Demokratische
Schule
München

MOTIVIERT.
FREI.
LERNEN.

Eine Demokratische Schule
für München

WER SIND WIR ?

Der gemeinnützige Demokratische Schule München e.V. wurde **2014** mit dem Ziel gegründet, die bayerische Schullandschaft um eine freie Demokratische Schule zu bereichern.

Unser Verein besteht derzeit aus **34 Menschen** mit den unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen:
staatlich geprüfte Pädagog*innen, Wissenschaftler*innen, Unternehmer*innen, Architekt*innen u.v.m.

Unsere Arbeitsgruppe trifft sich einmal pro Woche, um die Eröffnung der Schule zu ermöglichen.

Wir sind Mitglied im europäischen Dachverband für Demokratische Bildung EUDEC e.V., dem BenE München e.V. und dem Bundesverband freier Alternativschulen.
So konnten wir ein starkes Netzwerk mit anderen Gründungsinitiativen und bestehenden Schulen in Deutschland aufbauen.

Demokratische Schulen weltweit

Weltweit gibt es **mehr als 200 Demokratische Schulen**. Besonders verbreitet sind sie in Israel, den USA, Frankreich, Japan und den Niederlanden. In Israel gehören einige sogar zum staatlichen Schulsystem.

Eine der ältesten Demokratischen Schulen ist das 1921 gegründete **englische Internat Summerhill**. Ein besonders freiheitliches Konzept leben die am Modell der Sudbury Valley School in Massachusetts orientierten Sudbury-Schulen.

Die erste Demokratische Schule in Deutschland ist die 1990 gegründete Freien Schule Leipzig. Weitere bekannte Demokratische Schulen in Deutschland sind die Kapriole Freiburg und die Neue Schule Hamburg.

Mittlerweile gibt es deutschlandweit mehr als 20 Demokratische Schulen – **keine davon in Bayern**.

Warum Demokratische Schulen ?

Demokratische Schule

Demokratische Schulen begegnen jungen Menschen auf Augenhöhe und trauen ihnen zu, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

- Geteilte Verantwortung
- Individuelle Lernwege
- Altersgemischte Gruppe/n
- Fächerübergreifende Projekte
- Wissen verknüpfen
- Unterricht ist freiwillig
- Fokus auf Gemeinschaft
- Eigenmotivation
- Raum für Kreativität und persönliche Entwicklung

Um den **Herausforderungen** *der heutigen Zeit gerecht zu werden, müssen wir* **Bildung neu denken**.

Regelschule

Unser Schulsystem stammt aus dem Industriezeitalter. Es gab nur wenige Entscheider gegenüber vielen Arbeitskräften, die Anweisungen befolgen.

- Hierarchisch strukturiert
- Lernen im Gleichschritt
- Schulklassen
- Schulfächer
- Auswendiglernen von Informationen
- Unterricht ist verpflichtend
- Fokus auf Leistung/Wettbewerb
- Belohnung/Bestrafung
- Vergleichbarkeit durch Schulnoten

Demokratische Schule & ihr Potenzial für die Wirtschaft

VUCA-Welt und New Work

Agile Arbeitsweisen bieten vor allem in komplexen und dynamischen Märkten große Vorteile und somit Zukunftsfähigkeit. Hier entscheiden Soft Skills wie Selbstführungsfähigkeit, Teamarbeit, Konfliktbearbeitungskompetenz und Ambiguitätstoleranz stärker darüber, ob eine Firma sich erfolgreich behaupten kann, als in Spartendenken gefangenes Spezialwissen.

Agile Unternehmen brauchen Mitarbeiter*innen, die in einer agilen Umgebung effektiv agieren können. Im Moment wird dies durch massive Coaching-Aufwände der Firmen unterstützt. Prägungen, die bis auf die Schulzeit zurückgehen, müssen wieder „entlernt“ werden, damit Raum für intrinsisch motiviertes Lernen und Arbeiten entstehen kann. Zudem werden Fähigkeiten erlernt, wie man sich auf gemeinsame Ziele einigt, diese erfolgreich verfolgt und die dabei auftretenden Konflikte gemeinsam löst.
Es ist wenig sinnvoll, hier erst nach Abschluss der Schule anzusetzen. Schule muss wieder auf die Arbeitswelt von heute vorbereiten.

Schule als agile Organisation

Durch die Strukturen Demokratischer Schulen lernen Kinder von klein auf, wie sie sich selbst – und gemeinsam mit anderen auch größere Themen – weiterentwickeln können. Sie erweitern tagtäglich nicht nur ihr Fachwissen, sondern auch ihre Soft Skills.

- Intrinsisch motiviertes Lernen/Arbeiten
- Verantwortungsübernahme von Anfang an
- Teamwork und gemeinsame Entscheidungsfindung
- Balance zwischen fokussiertem Arbeiten und Zeit für Austausch und Inspiration
- Einschätzung der eigenen Kompetenzen (je mehr Relevanz Soft Skills bekommen, des to problematischer wird die Fokussierung auf Noten und Zertifikate)

Was machen wir anders?

„Wir lassen Kinder mitbestimmen“

SELBSTBESTIMMTES LERNEN

Entsteht durch

- Eine inspirierende Umgebung
- Kursangebot des LehrplanPLUS
- Impulse der Lernbegleiter*innen
- Individuelle Interessen
- Persönliche Relevanz
- Dialog mit der Schulgemeinschaft
- Freiarbeit und Spiel
- Projekte und Themenwochen
- Besuch externer Lernorte
- Zeit (gebundener Ganztag)

Dokumentiert durch

- Kurszertifikate
- Portfolio mit eigenen Arbeiten
- Wöchentliche Präsentationszeiten
- Digitale Dokumentation durch die Lernbegleiter*innen
- VERA-3-Test in Jahrgang 3
- regelmäßige Reflexionsgespräche und Familiensprechtage

Die Kinder lernen

- Fach- und Methodenkompetenzen
- Eigenmotivation
- Selbstorganisation
- Selbstständiges Arbeiten
- Interdisziplinäres Denken

und bewahren sich die Lust am Lernen

UND DANACH?

Grundschule

- Gleichwertiger Lernstand zur staatlichen Grundschule
- auf Wunsch Vorbereitung auf Wechsel an andere weiterführende Schule

Mittelschule

- Vorbereitung auf gewünschten Abschluss bzw. Schulübertritt (FOS, gymnasiale Oberstufe)
- Externe Prüfung für Qualifizierenden Mittelschulabschluss oder mittleren Schulabschluss/Mittlere Reife
- Unterstützung bei Berufsfindung
- EUDEC-Diplom

Langfristig geplant

- Unterstützung einer Oberstufe mit selbstorganisiertem Lernen

GELEBTE DEMOKRATIE

Schulversammlung

- Tagt wöchentlich
- Oberstes Entscheidungsgremium (ausgenommen: Grundsätze der Satzung und weit reichende finanzielle Entscheidungen wie Gehälter und die Gesamtfinanzierung der Schule)
- Schüler*innen und Lernbegleiter*innen haben eine gleichwertige Stimme
- Abstimmung über Projekte und Themenwochen, eigene Anliegen, Einstellung von Honorarkräften, Ausflüge in die Umgebung und an externe Lernorte
- Anträge werden schriftlich eingereicht (-> Lesen und Schreiben lernen)
- Beschlüsse werden im Regelbuch festgehalten

Klärungskreis

- Tagt bei Bedarf (Regelverletzungen, Konflikte)
- Besteht aus mindestens 2 Schüler*innen und 1 Lernbegleiter*in
- Bestimmt über Konfliktlösung und ggf. Sanktionen

Weitere Arbeitskreise

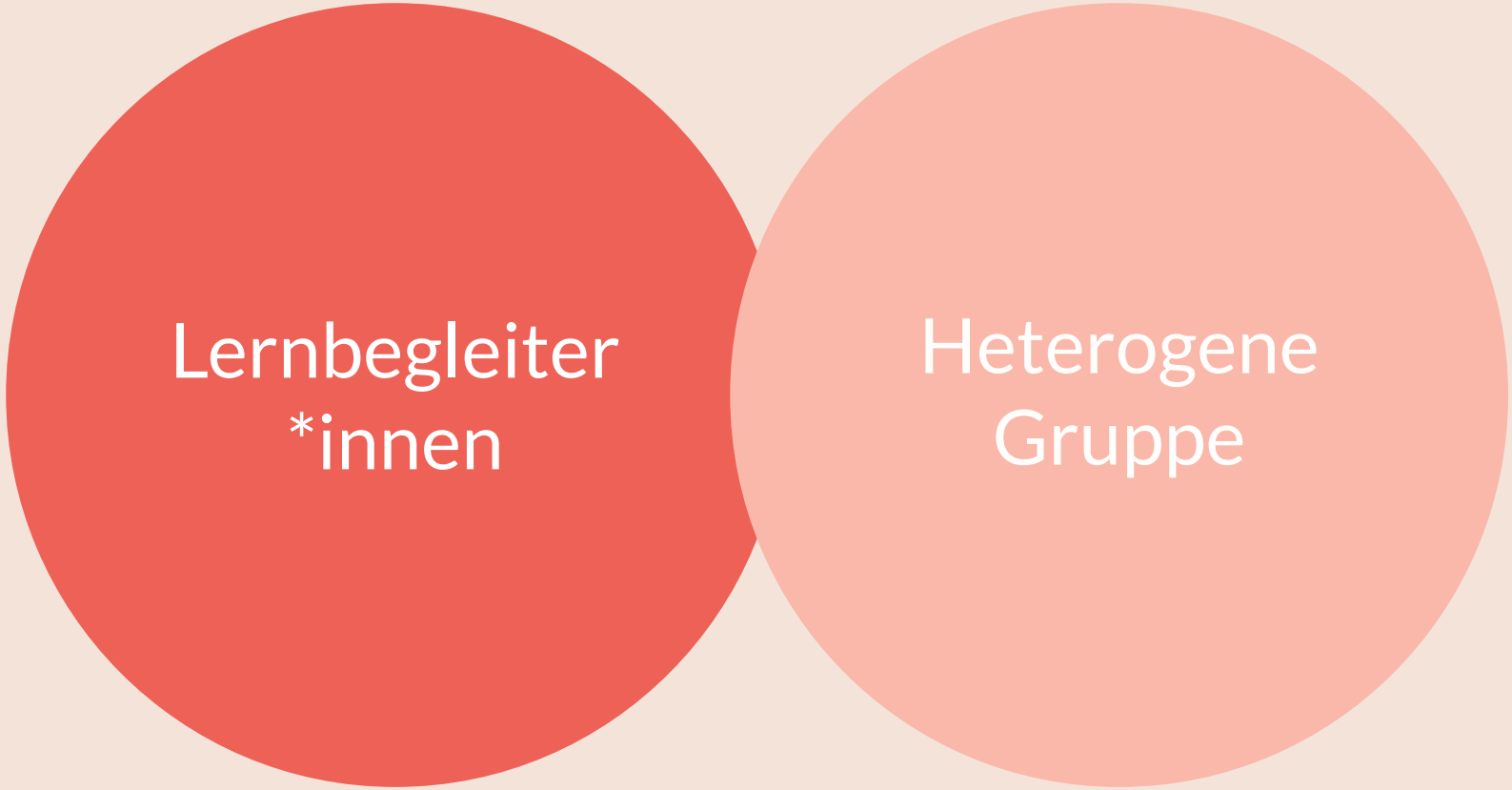
- Ernannt durch die Schulversammlung
- z. B. Medienkomitee, Schüleraufnahme-Komitee
- Berichten der Schulversammlung

Die Kinder lernen

- Ich bin wichtig und ich werde gehört
- Eigene Interessen und Ziele darlegen
- Interessen und Ziele anderer respektieren
- Verantwortung übernehmen (auch finanziell)
- Konflikt- und Entscheidungsfähigkeit

Was machen wir anders?

„Wir leben Gemeinschaft“



LERNBEGLEITER*INNEN

Qualifikation

- Lehrer*innen mit Staatsexamen
- Zusätzlich Sozialpädagog*in
- Bei Bedarf auch Sonderpädagog*in
- Fortbildungen zu relevanten Themen (GfK, Adultismus, Inklusion, Rassismus etc.)
- Honorarkräfte (Sprachenlehrer*in, Schwimmtrainer*in, Yogalehrer*in, Imker etc.)

Die Kinder lernen

- Kommunikationsfähigkeit
- Selbstwert
- Selbstwirksamkeit

Unterstützt durch

- Interner Austausch und Austausch mit anderen freien Schulen
- Wissenschaftliche Begleitung
- Supervision

Nah am Kind

- Kleine Schulgemeinschaft (zu Beginn 30, max. 90 SuS)
- Betreuungsschlüssel 1:10
- Beobachten, unterstützen und geben Impulse
- Beziehung statt Erziehung
- Gespräch statt Benotung

HETEROGENE GRUPPE

Altersmischung

- Alter sagt nichts über Interessen und/oder Lernstand aus
- Die „Kleinen“ lernen von den „Großen“ (und manchmal umgekehrt)
- Die „Großen“ wachsen daran, den „Kleinen“ etwas beizubringen
- Kinder und Erwachsene auf Augenhöhe

Diversität

- Unterschiedliche soziale Hintergründe
- Wahre Inklusion durch individuelles Lernen ohne Gleichschritt und Vergleiche
- Andersartigkeit als Bereicherung
- Kein Platz für Mobbing, Konflikte werden gleich geklärt

Die Kinder lernen

- Ich bin gut so, wie ich bin
- Sozialkompetenz
- Toleranz und Offenheit für Menschen mit anderen Fähigkeiten, Eigenschaften, Ansichten
- Respekt und Mitgefühl

Was machen wir anders?

„Unser besonderer Fokus: Nachhaltigkeit“

NACHHALTIGES SCHULGEBÄUDE

- Nachhaltige Baustoffe und Lösungen für z. B. Toiletten
- Upcycling- oder Second-Hand-Möbel
- Ladestation für E-Bikes, E-Roller
- Gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar
- Barrierefrei
- Hochbeete

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Als BNE-Lernort greift die Demokratische Schule München regelmäßig Themen zur Umwelt und nachhaltigen Entwicklung auf. Nachhaltigkeit bezeichnet dabei eine **Haltung, die Solidarität und Zukunftsvorsorge** für Mensch und Natur als **gemeinschaftliche und gesellschaftliche Aufgabe** sieht.

Durch das eigenverantwortliche, lebensnahe Lernen und unsere partizipative Schulkultur reflektieren unsere Schüler*innen Tag für Tag, wie eigene Entscheidungen und Handlungen sich auf andere Menschen bzw. die Zukunft auswirken. Sie erleben sich als **Gestalter*innen ihres eigenen Lernwegs** und ihres schulischen Umfelds.

Genau solche Zukunftsgestalter*innen werden gebraucht, um die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern. Denn wir haben nicht primär ein Wissensproblem, sondern ein Umsetzungsproblem!

Die Kinder lernen

Ich kann etwas bewirken!

Bild: RCE BenE München

BNE-LERNORT

Ausführung

Diskussionen, Spiele, Übungen, Aktionen (Clean-Ups)

Unterstützt durch

die Expertise des BenE München e.V.

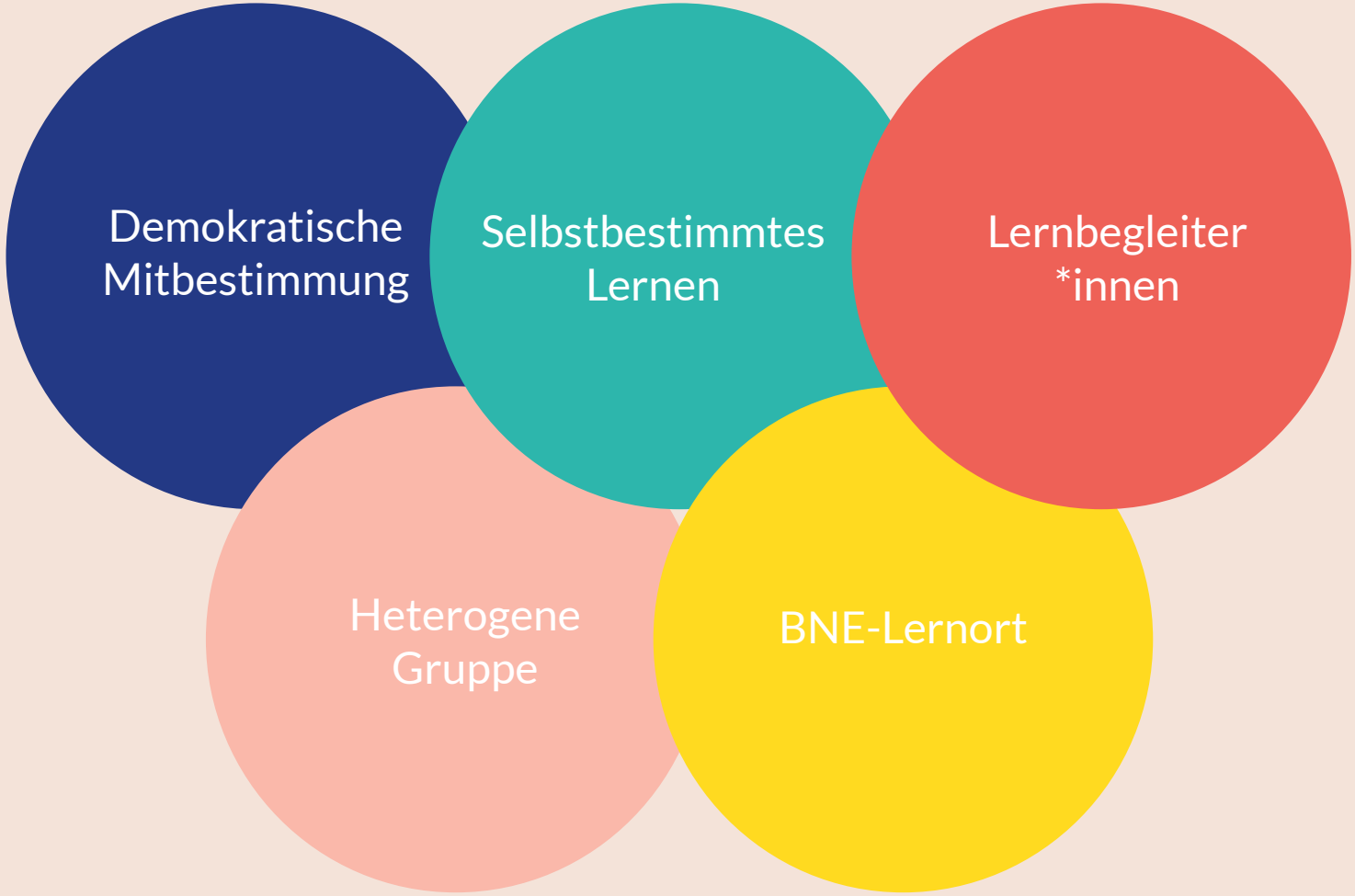
Gestaltungs-kompetenzen der BNE

- Sich und andere reflektieren
- Selbständig planen und handeln
- Empathie und Gerechtigkeitssinn
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konflikt- und Entscheidungsfähigkeit
- Interdisziplinär lernen
- Neue Perspektiven integrieren

Projekte und Themenwochen

- Ernährung / Food Waste
- Klima / Umweltverschmutzung
- Soziale Gerechtigkeit
- Menschenrechte / Geschlechtergleichstellung
- Biodiversität
- Wasser / Energie / etc.

Was machen wir anders?



Wo wir stehen

- 40 Voranmeldungen für 25 Grundschulplätze
- Vorverträge mit Lernbegleiter*innen
- Konzept von der Genehmigungsbehörde vorabgeprüft und entsprechend überarbeitet
- Auf Stimmigkeit geprüfter Finanzplan (Finanzexpert*innen, freie Schulen)
- Finanzierung mit GLS Bank geplant (Bürgschaftskredite, Stiftungsmittel, weitere Sponsoren)

Was wir brauchen

- Schulgebäude (mind. 300 m² Innen- und Außenfläche)
- Finanzielle Unterstützung (für das Schulgebäude und die ersten zwei Betriebsjahre)
- Sachmittel (Bücher, Möbel, Computer, Tablets, Softwarelizenzen, Beamer, Kreativ- und Werkutensilien, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.)
- Kooperationspartner (Fachleute, Kreativschaffende etc.) und engagierte Menschen (Vereinsmitglieder, Pädagog*innen)
- Externe Lernorte (Handwerksbetriebe, Gärtnereien etc.)

Demokratische
Schule
München

Danke für die Aufmerksamkeit!

www.demokratische-schule-muenchen.de